

## Liebe Leserin, lieber Leser,

riskanter Alkoholkonsum ist bei Kindern und Jugendlichen weit mehr verbreitet, als viele von uns denken. Zum einen fällt der exzessive Alkoholkonsum auf. Das so genannte Rauschtrinken oder auch »binge drinking« hat in den letzten Jahren stark zugenommen und an sozialer Akzeptanz bei Jugendlichen gewonnen – bei Jungen wie bei Mädchen. Die Fälle von Kindern und Jugendlichen mit Alkoholvergiftung ist ebenfalls massiv angestiegen.

Und dann ist die Gesamtmenge konsumierten Alkohols vor allem bei den älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland deutlich zu hoch. Die Konsequenzen sind augenfällig: Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Kinder und Jugendlichen zeigt ungünstige alkoholbezogene Auswirkungen. Die Folgen der Alkoholvergiftung, aber auch das Risiko für eine spätere Alkoholabhängigkeit zwingen uns zum Handeln.

Nur wie? Sind Aufklärung und Verbote wirksam? Wie spreche ich mein Kind an, wenn es betrunken nach Hause kommt? Wie lassen sich Jugendliche an einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol heranführen? Die Herausgeber dieses Ratgebers sind in ihrem Berufsalltag ständig mit Kindern und Jugendlichen konfrontiert, vor allem auch mit suchtgefährdeten Jugendlichen. Wir möchten Eltern, Lehrern und

jedem, der mit Jugendlichen zu tun hat, eine Orientierungshilfe rund um das Thema »Wenn Jugendliche trinken« geben, und wir möchten unsere Leserinnen und Leser dabei unterstützen, die eigene Situation richtig einzuschätzen. Wir wollen Hintergrundwissen zu den Konsummotiven und -zusammenhängen vermitteln. Wir erklären, wie Eltern, Lehrer und Jugendbetreuer ihre Schützlinge auf das Thema Alkohol ansprechen können und welche Präventionsmaßnahmen es in Gemeinden, Schulen und auch im Internet gibt. Wir stellen auch die Beratung und Behandlung für suchtgefährdete Kinder und Jugendliche vor.

Neben betroffenen Jugendlichen und vielen Eltern kommen in diesem Ratgeber mehrere Experten aus Wissenschaft und Praxis zu Wort. Sie erläutern eindrücklich die neuen pädagogischen, psychologischen und medizinischen Erkenntnisse.

Wir wünschen uns, dass sich unsere Begeisterung für die Suchtprävention und frühe Hilfestellung Ihnen mitteilt und Ihnen Perspektiven und Rat gibt. Und wir hoffen, mit diesem Buch eine Hilfe für alle diejenigen zu geben, die sich mit dem Thema in Familie und Beruf auseinandersetzen.

Sommer 2009

Die Herausgeber